

der beschreibenden Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler Sachsens folgendermaßen aus:

„Der rechtwinklige, frühmittelalterliche Chorbau der Kirche zu Köhra ist dadurch ausgezeichnet, daß er in der Kuppel gewölbt ist. — Eine Nische in der Ostwand ist wohl neueren Ursprungs, bei Anlage des Beichtstuhls angeordnet, die spitzbogigen Fenster und das Sakramentshäuschen mittelalterlich. Die Kanzel steht über dem Altar vor der Westseite des Chorbaues, das Langhaus ist an drei Seiten von Emporen, auf acht toskanischen Säulen umgeben. — Flache Felderdecke. — 1770 erfolgte eine Umgestaltung des Innern, 1888 eine zweite. — Von ersterer stammt ein Schild, in Holz geschnitten, bemalt, mit dem Ponickauschen Wappen, — das hübsche Lesepult mit Taufgestell, ähnlich jenem zu Threna und Belgershain, mit dem Wappen und Monogramm des J. F. v. P. (Johann Friedrich von Ponickau), auf dessen Seiten die Taufe im Jordan und die Beschneidung Christi gemalt ist.

Abendmahlskelch: Silber, vergoldet, 197 mm hoch, Fuß 143 mm breit, derbe Arbeit in gotisierender Form; auf den Keteln: IEHSVS, 17. Jahrhundert Gemarkt.

Hostien schachtel: Silber, teilweise vergoldet; oval; 91 : 80 mm groß, mit derber Treibarbeit; bez.: der Kirche zu Köhra 1768. Gemarkt.

Taufbänke: Zinn, achteckig, mit dem J. F. v. Ponickauschen Monogramm; bez.: „der neuerbauten Kirche zu Köhra verehret 1770“.

Glocken: Die große, ohne Inschrift, 83 cm weit, 71 cm hoch, frühmittelalterlich. Die mittlere, 73 cm breit, 56 cm hoch, vom Jahre 1483, mit der Inschrift:

o † rex † glorie † xyn † veni † cu † pace †
† anno † d. † m^o † cccc^o † xxxiii †

Die kleine, 57 cm weit, 46 cm hoch, von schlanker Form, sehr schlechtem Guß, mit tiefen Gußlücken, wohl aus dem 15. Jahrhdt.; bez.: sanctus mit auf dem Kopfe stehenden und verstellten Buchstaben. Dazu ein Fries, ein Crucifix und eine Rundplakette mit dem Gotteslamm.

Taufstein: schlichtester romanischer Form. Jetzt vor der Kirchthüre in zwei Teilen aufgestellt!

Das Vermögen der Kirche war vor 1806 nicht unbedeutend. Um 1840 betrug es nach der alten sächs. Kirchengalerie nur noch gegen 1100 Taler, „da im Jahre 1806 die auf der Gerichts-

stube zu Belgershain deponierten 600 Tlr. dieblich entwendet worden sind.“

Jetzt beträgt das ungeschmälert zu erhaltende Kirchenvermögen nur noch 3735 Mk. 14 Pfg.

Eine auf den vorhergegangenen Kirchenvisitationen angeregte und endlich dringlich geforderte gründliche Erneuerung der Kirche zu Köhra wurde im Jahre 1908 vom Juni bis Dezember ausgeführt. — Während dieser Zeit wurde im Hausflur und in der Konfirmandenstube der Pfarre, zweimal auch in der Kirche zu Belgershain Gottesdienst gehalten. — Zu diesem größeren Umbau lieferte Architekt Paul Lange aus Leipzig die Pläne. Baumeister Moritz Ohmichen in Naunhof führte die Maurer- und Zimmerarbeiten aus.

Das alte überaus baufällige und morsche Turm- und Glockenhaus mit Satteldach wurde abgetragen, neu aufgemauert und ein etwa 14 Meter hoher Turm als Dachreiter aufgesetzt. Neue Treppenaufgänge zum Turm wurden geschaffen, Schiff und Altarplatz wurden völlig umgeändert. Die alte Kanzel, noch mitten über dem Altar, wurde beseitigt, ebenso die Bretterwand, die Altarraum und Sakristei bisher trennte; eine neue Kanzel, von Kunstschler Böhm in Leipzig geliefert, wurde an der Südseite der Kirche errichtet. — Die bisherige alte Sakristei wurde zum Altarraum hinzugenommen, dieser dadurch wesentlich vergrößert und durch ein Rabitz-Kreuzgewölbe abgeschlossen, auch ein Triumphbogen vor dem Altarraum eingefügt. — Die südliche Empore im Schiff wurde, um Licht und Luft in den früher so dumpfigen Raum zu bringen, ganz herausgenommen, die gegenüber befindliche dafür verbreitert, ebenso der Orgelchor vergrößert und weiter in das Schiff der Kirche vorgeschoben. Die alte, Orgelton und Menschenstimme dämpfende und niederdrückend wirkende Holzdecke im Schiff wurde durch ein um etwa 2 Meter höheres stimmungsvoll ausgemaltes Rabitz-Gewölbe ersetzt. Weiterhin wurde eine größere Vorhalle beim Haupteingang geschaffen, das Kirchengestühl repariert, die Bänke verbreitert, das Innere der Kirche völlig neu und stilgemäß vom Maler Wilf in Leipzig gemalt, Kirchenheizung beschafft, (Musgrave Ofen der Firma Esch & Co. in Mannheim mit Heizkraft für 1200 cbm Raum) eine Glühlicht-Beleuchtungs-Anlage eingerichtet,